Seit nunmehr 10 Jahren durchstreifen sie bereits die Psychobilly- und Rock `n’ Roll-Szene: die „Lunatics“ aus Köln.

 Zwar machen Sie sich gelegentlich auf den Bühnen rar, doch kaum glaubt man sie verschwunden, erscheinen sie mit einem neuen Album auf der Bildfläche und treten ein weiteres Mal den Beweis an, dass auch im Psychobilly mehr als drei Akkorde möglich und erlaubt sind. Munter mischen sie mit den Psychobilly-Hauptzutaten Rockabilly und Punk Elemente des Swing, Surf, Garage, Hardrock bis hin zum Rumba (wenn die Not es erfordert), setzen deutsche und englische Texte darauf und erschaffen so ihre ureigene und unverwechselbare Art des Psychobilly. Und mit ihren rund 120 Jahren gesammelter Bühnenerfahrung aus Bands wie Stoned Age, the Scum Rats, the Boozehounds, Deepest fears oder Heavy Teddys bringen die fünf Musiker diese 1:1 von der CD auf die Bühne.

Gerade die deutschen Texte sind es hierbei, die ihnen in Deutschland eine kleine, treue Fangemeinde eingebracht haben, aber auch außerhalb der Republik hat ihr Name bereits die Runde durch die Psycho-Fans von Amerika bis Japan gemacht.

Auch im in Kürze erscheinenden, dritten Album „Come nude. Bring beer.“ wird das Miteinander deutscher und englischer Texte weiter fortgesetzt, so wie es sich Vorgänger „Bilingual“ bewährt hat. Und dann wird auch wieder mit einer erhöhten Bühnenpräsenz der Kölner zu rechnen sein.